

(Wiederholt vom 5. Febr. 1877; 15. Juli 1877; 3. Jan. 1878; 18. Juli 1878; 18. Jan. 1879; 11. Juni 1881.)
[35909.]

Nach dreimaliger vergeblicher directer Aufforderung vom 27. Januar, 17. August und 21. October 1876 ersuchen wir

Herrn **A. Ghio** in Paris

auf diesem Wege um gef. Nachweis über den Verbleib der ihm zur weitem Veranlassung am 10. August 1874 gesandten 20 Recensionsexemplare der großen Ausgabe von Sachs-Billatte's Wörterbuch, Theil I., complet.

Berlin, 26. Juli 1881.

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhdlg.
(Prof. G. Langenscheidt).

PS. Die endlich, nach mehr als vier Jahren, in No. 165 des Börsenblattes enthaltene sogenannte „Antwort“ des Herrn A. Ghio enthält alles Mögliche, nur keine Beantwortung unserer Frage, dagegen mehrfache Unwahrheiten, die wir zu unserm großen Bedauern als solche unter Anführung actenmäßiger Beweise kennzeichnen müssen:

1) Ist es unwahr, daß Herr Ghio den Verkehr mit uns abgebrochen hat. Thatsächlich hat das directe Gegentheil stattgefunden: Wir haben Herrn Ghio sowohl die dortige Vertretung von Sachs-Billatte entzogen, als ihm auch die Auslieferung unseres Verlags gesperrt; Beweise:

a) Fol. 87 unseres Copirbuches *): „Herrn A. Ghio in Paris. Im Anschluß an unsere Ihnen vor einigen Tagen gesandte Correspondenzkarte erlauben wir uns, Ihnen die Gründe mitzutheilen, welche uns veranlaßt haben, auf eine Vertretung dort zu verzichten und Sie zu bitten, mit uns abzurechnen u. s. w.

Berlin, 30. Januar 1876.

Langenscheidt'sche Verl.-Buchh.“

b) Schreiben des Herrn F. A. Brockhaus' Sort. an uns d. d. Leipzig, 13. Mai 1878: „Ich bin im Besitze Ihrer Zeilen vom 11. d. M., mit denen Sie meinen Verlangzetteln **) über einen Theil von Sachs-Billatte mit dem Bemerkten zurückschicken, Bestellungen, falls diese für Herrn A. Ghio in Paris sind, nicht ausführen zu wollen, u. F. A. Brockhaus' Sort.“

c) Die diesseitige Antwort vom 14. Mai 1878: „Herrn F. A. Brockhaus' Sort. Leipzig.

*) Die Einsicht in die angeführten Beweismstücke steht sich dafür Interessirenden frei.

**) Herr Ghio suchte unter der Firma und durch F. A. Brockhaus Continuationen von uns zu erlangen.

Auf die gef. Zuschrift vom 13. d. M. erwidern ganz ergebenst, daß wir zu unserm Bedauern den Inhalt unseres ergebenen Schreibens vom 11. d. M. aufrecht erhalten müssen, da wir kein anderes Mittel haben, den betreffenden Herrn zu zwingen, uns gerecht zu werden. Daß wir nur ungern zu dem Mittel der Vorenthaltung der Continuation schreiten, dürfte schon aus dem Schaden hervorgehen, der uns selbst hieraus entsteht.

Langenscheidt'sche Verl.-Buchh.“

2) Ist die Unterstellung unwahr, wir hätten von Herrn Ghio Nachweis über erfolgte Recensionen verlangt. Beweis: Der Wortlaut obiger, sechsmal unverändert inserirten Anfrage nur nach dem „Verbleib“ der Recensions-Exemplare, d. h. Angabe derjenigen Journale, denen qu. Exemplare gesandt wurden.

3) Ist es wohl keine grobe Beleidigung seitens eines Geschäftsmannes, wenn er den Nachweis über einen anvertrauten Werth von ca. 500 Mark verlangt? Ein unparteiischer Beurtheiler nennt ein Vorgehen, welches mit drei directen Schreiben beginnt, ehe es zur Oeffentlichkeit übergeht, vielleicht sogar ein überaus rücksichtsvolles. Wie urtheilt dagegen derselbe Unparteiische über einen Geschäftsmann, dem ein solcher Werth anvertraut wurde und der jede Rechenschaft verweigert?

4) Ist es unwahr, daß wir mit unsern öffentlichen Anfragen bezweckten, Herrn A. Ghio's Ruf herabzusetzen. Wir thun einfach nur unsere geschäftliche Schuldigkeit, indem wir, und zwar höchst ungern, zur Erlangung ordnungsmäßiger Auskunft uns des einzigen Mittels bedienen, das uns noch blieb: des Forums des Börsenblattes. Denn sich den Chancen eines in Paris zu führenden Prozesses auszusetzen, — dazu rath Herr Ghio selbst wohl keinem deutschen „Collegen“.

5) Gegenüber den ad 1. constatirten Thatsachen haben wir von der Versicherung des Herrn Ghio, er sei ein Ehrenmann, mit großem Interesse Kenntniß genommen. Um das Pulver nicht zu verschießen, legen wir dieses Factum einstweilen als schätzenswerthes Material beiseite, schöpfen aber daraus schon jetzt die Hoffnung, daß Herr Ghio nach dem bekannten „noblesse oblige“ nun auch als Ehrenmann handeln und uns endlich, nach vieljähriger Hinhaltung, den oben und hiermit noch einmal erbetenen Nachweis (wenn auch nur brieflich) führen wird, für dessen Verweigerung wir übrigens beim besten Willen uns keinen vernünftigen Grund denken können.

Event. im voraus verbindlichst dankend, geben wir Herrn Ghio schließlich die Versicherung, daß er durch Führung des schuldigen Nachweises nur seinem eigenen Interesse dienen würde, da wir nach wie vor in Geltendmachung dieses unseres gerechten Anspruches unsern Mann stehen und das Mögliche leisten werden — später allerdings nicht mehr mit der heute noch geübten Glimpflichkeit.

Mit der Herrn Ghio gebührenden Achtung

ganz ergebenst

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt).

Neueste Sortimenten-Adressen!

[35910.]

Empfehle zum Versenden von Circularen an:

1696 Sortiments-Buchhandlungen (Hauptgesch., mit Nebenzweigen: Kunst-, Musikalien- u. s. w. Handlungen). Liste A., gummiert 1 M.

1804 Sortiments-Colportage-, Buch- u. Schreibwaaren-Handlungen. Liste B., gummiert 1 M.

Diese Theilung der Sortimenten bezweckt, daß Circulare über wissenschaftliche Werke nur an Liste A., dagegen über Colportage- u. populäre Werke nur an Liste B. versandt zu werden brauchen. Großes Ersparniß!

Beide Listen sind eben fertig gestellt u. werden Zug um Zug ergänzt; sie enthalten beide sämtliche Sortimentbuchhandlungen.

Berlin, Juli 1881.

August Bolms Verlag.

Inserate.

[35911.]

Zur Insertion einschläg. Verlags empfehlen:

Deutsche Dichterhalle,

hrsg. v. G. Gdstein.

Pro 3 gesp. Zeile 15 s.; Beilagen in 8. 5 M.

Allgem. Literar. Wochenbericht.

Pro 2 gesp. Zeile 15 s., 1/2 Seite 9 M.,

1/4 Seite 15 M.;

Beilagen in 8. 2 M. 25 s. pr. 1000 Aufl.

Richard Gdstein.

Exp. d. Allg. Literar. Wochenberichts.
Leipzig.

[35912.] Ende Juli oder Anfang August wird erscheinen:

Anzeiger Nr. 14. Naturwissenschaften etc.

In Vorbereitung ist:

Anzeiger Nr. 15. Classische Philologie.

Die Anzeiger stehen gratis und franco zur Verfügung; bitte, zu verlangen.

Rabatt 15%.

Bern, Juli 1881.

Ferd. Corradi.